

Hof

Bundeswehr stellt klar: Hüttner war Nazi

EIN SPRECHER WEIST DIE KRITIK AN EINER ENTHÜLLUNG IN DER OBERFRANKEN- KASERNE ZURÜCK: DIE TAFEL DIENE NICHT DEM GEDENKEN, SONDERN AUSSCHLIESSLICH DER INFORMATION.



Die Tafel in der Hofer Oberfranken-Kaserne ist enthüllt. Im Bild (von links) der Hofer Standortälteste, Oberst Torsten Greve, Brigadegeneral Dag Baehr und Bürgermeister Eberhard Siller.

Hof - Die Enthüllung einer Tafel mit den drei einstigen Namensgebern der Oberfranken-Kaserne (die Frankenpost berichtete) ist bei den Hofern nicht nur auf Gefallen gestoßen. So hat ein Leserbriefschreiber in der Ausgabe vom vergangenen Dienstag Vorwürfe erhoben: Die "Gedenktafel" in der Kaserne huldige dem ehemaligen Nazi-General Hüttner, nach dem die Kaserne früher benannt war.

Tod im Bomber

Zu den früheren Namensgebern der Kaserne zählt der US-Bombenschütze David Richard Kingsley (1918 bis 1944). Er starb, als sein Bomber über Bulgarien abgeschossen wurde. Kurz vor dem Absturz - so ist es auf der Tafel zu lesen - gab er seinen Fallschirm einem Verwundeten. Beim Ausstieg der Besatzung blieb er allein zurück.

Tatsächlich stellt die Tafel die früheren Namensgeber der Kaserne vor, neben General Johann Schmidler (1870 bis 1932) und US-Lieutenant David Richard Kingsley (1918 bis 1944) auch den Weltkriegsgeneral Hans Hüttner. Nach ihm war die Kaserne von 1985 bis 2013 benannt, bevor sie wegen Hüttners Nazi-Vergangenheit ihren heutigen Namen "Oberfranken-Kaserne" erhielt.

Die Pressestelle des Bundeswehrstandorts hat auf Nachfrage der Frankenpost die Kritik zurückgewiesen. Es handele sich eben nicht um eine Gedenk-, sondern nur um eine Informationstafel mit Angaben zu Lebensläufen, militärischen Werdegängen und historischen Hintergründen. Entstanden sei sie unter Zuarbeit des Militärgeschichtlichen Forschungsamts der Bundeswehr in Potsdam, erklärt Presseoffizier Daniel Melzer.

Ein genauer Blick auf die eng beschriebene Tafel zeigt, dass sie Hüttners Rolle im Zweiten Weltkrieg kritisch einordnet. Johann Elias "Hans" Hüttner wurde 1885 in Hirschberglein bei Geroldgrün geboren und starb 1956 in Bayreuth. Im Zweiten Weltkrieg kämpfte er an der Ostfront und wurde hoch dekoriert. Zum Thema Umbenennung der General-Hüttner-Kaserne 2013 heißt es: Hüttner sei - militärisch betrachtet - ein "bemerkenswerter Aufstieg" vom Maurer zum Generalmajor gelungen. "Dies stand damals in der Region Oberfranken für eine vorbildliche Erfolgsgeschichte." Hervorzuheben seien seine Tapferkeit und seine militärischen Leistungen. "Er war wohl ein truppennaher Kommandeur und galt zudem als ein typischer Franke."

Dann heißt es aber: Hüttner sei auch überzeugter Nationalsozialist gewesen, "er stand dem NS-Regime kritiklos gegenüber". So habe er sich mit öffentlichen Treuebekundungen gegenüber Hitler hervorgetan. Am rasse-ideologischen Vernichtungskrieg habe er nie Kritik geäußert. Hüttner, so ist zu lesen, müsse "die Folgen der Kriegsführung, der Verfolgung der Juden und der nationalsozialistischen Besatzungspolitik an der Ostfront gesehen und in ihren Konsequenzen begriffen haben".

Bei der Enthüllung war auch der Hofer Bürgermeister Eberhard Siller dabei. Er sagte, Hüttner habe auch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges "in weiten Kreisen unserer Bevölkerung als Mensch immer noch einen guten Ruf" gehabt. Auch diesen Satz kritisiert der Leserbriefschreiber. Er wirft Siller vor, dieser habe den Nazi-General als "honorigen Bürger" gelobt. Der Bürgermeister hätte an der Enthüllungszereemonie nicht teilnehmen dürfen.

Auf Nachfrage stellt Siller klar, dass sein Zitat verkürzt wiedergegeben worden sei. Er habe gesagt: Hüttner hatte einen guten Ruf, "doch nur noch wenige junge Menschen wissen überhaupt noch, wer er war". Und: Der heutige Name der Oberfranken-Kaserne sei ideal, denn er mache die enge Verbundenheit mit der Bevölkerung deutlich. Wiederholt hätten die Redner bei der Enthüllung gesagt, dass die Tafel reine Informationszwecke habe, betont Siller. Dass Hüttner nach dem Krieg in weiten Kreisen angesehen war, sei ein Fakt. Das habe er, Siller, als Kind noch selbst erlebt. Dies bedeute aber nicht, dass er ihm Wertschätzung entgegenbringe oder seine Rolle im NS-Regime verharmlosen wolle.

Autor: Hannes Keltsch

Veröffentlicht am: 11. 10. 2019 18:26 Uhr

Aktualisiert am: 11. 10. 2019 19:46 Uhr

Quelle: www.frankenpost.de

Artikel: www.frankenpost.de/region/hof/Bundeswehr-stellt-klar-Huettner-war-Nazi;art83415,6945821

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung